

Sächsische G l b = Z e i t u n g .

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt
für
Schandau, Sebnitz und Hohnstein.

Durch alle Postanstalten zu beziehen. Pränumerationspreis vierteljährlich 10 Ngr.

Nr. 53.

Freitag, den 31. December

1858.

Der letzte Abend im Jahre.

Es mahnet die nächtliche Stunde,
Ernst kündigt der Glockenton,
Laut schallt es von Mund zu Munde:
„Das alte Jahr, es ist entflohn!“

D'rum blicken wir dankend nach oben
Zum Himmel, in goldener Pracht;
Zum Vater, um ihn jetzt zu loben
In ernster, in heiliger Nacht. —

Da schwebt uns in dunkeln Gebilde
Des Lebens Vergangenheit vor: —
Hier lachte ein Rosengefilde,
Dort wuchs uns die Freude empor.

Bald trieb uns ein freundlicher Morgen
Von Neuem zur Thätigkeit an;
Bald gingen wir leicht, ohne Sorgen,
An Freundes Hand fort unsere Bahn.

Bald hielt uns in traulichen Kreisen
Umschlungen ein freundschaftlich Band,
Oft tönten uns liebliche Weisen,
Und Liebe bot uns ihre Hand. —

Zog uns je ein geistiges Sehnen
Hinaus in die freie Natur,
So fanden wir um uns am Schönen
Stets Gottes allliebende Spur.

Doch, hüllte die Sonne des Lebens
In düstere Wolken sich ein,
War je alle Hoffnung vergebens
Und Alles nur täuschender Schein;

War Krankheit und Schmerz uns beschieden,
Umstanden wir wohl gar ein Grab,
In welches Eins unserer Lieben
Zur Ruhe gesunken hinab:

Dann glaubten wir oft uns verlassen,
Die Welt schien uns öde und leer;
Wir suchten selbst Alles zu hassen,
Das Leben, wir liebten's nicht mehr! —

Er wird unsere Schicksale lenken;
Er, der uns in's Leben gebracht,
Wird, was uns nützt, jederzeit schenken,
Denn was Er thut, ist wohlgemacht!

Doch, wenn wir jetzt ruhig, am Ende,
Zurück zur Vergangenheit schau'n,
So falten wir dankend die Hände,
Es wächst unser Gottesvertrau'n.

Oft waren die wenigen Leiden
Nur Folgen der eigenen Schuld,
Oft Ursachen größerer Freuden
Und Zeugen der göttlichen Huld. —

Doch wollen das Gute wir zählen,
Das uns jede Woche gebracht,
So können wir niemals verhehlen:
„Der Herr hat es stets wohlgemacht!“

D'rum seh'n wir auch dankend nach oben
Zum Himmel in goldener Pracht,
Zum Vater, um ihn jetzt zu loben
In ernster, in heiliger Nacht.

Doch nicht ohne ernstliche Fragen
An uns tritt das neue Jahr ein!
Was harret uns in künftigen Tagen,
Wie wird unser Schicksal wohl sein?

Wird leicht unser Leben verfließen?
Wird Wohlsein und Glück uns erfreu'n?
Wird Friede und Eintracht umschließen
Die Menschen zu einem Verein?

Wird brausend die Fluth uns bestürmen?
Wohl gar das Verderben uns nah'n?
Wird Woge auf Woge sich thürmen
Und sinken der schwankende Kahn?

Nichts kann uns dies Dunkel erhellen,
Das weise die Vorsehung schuf;
D'rum laßt uns die Tugend erwählen,
Sie sei unser erster Beruf!

Und von ihr geleitet durch's Leben
Boll Hoffnung zur Zukunft hin schau'n,
Nach Weisheit stets eifriger streben,
Und fest auf den Höchsten vertrau'n.

H. B.

Unsere geehrten Abonnenten wollen gütigst entschuldigen, wenn der Feiertage wegen die letzte Nr. dieser Zeitung ausnahmsweise in einem halben Bogen erscheint. Indem wir nun hierdurch gleichzeitig für das uns besonders in neuester Zeit so reichlich geschenkte Vertrauen herzlich danken, bitten wir, dasselbe auch im neuen Jahre auf uns übergehen zu lassen und es durch ein recht zahlreiches Abonnement zu betheiligen, wohingegen wir uns bestreben werden, allen Anforderungen nach Kräften zu genügen.

Die Expedition der Elb-Zeitung.

W o c h e n s c h a u.

Sachsen. Schandau. Am 1. Weihnachtstfeiertag fand wiederum im Saale des Forsthaushotels unter entsprechender Feierlichkeit die Christbescherung für 16 arme Schulkinder statt. Eine Anzahl der zweckmäßigsten Geschenke waren für die fleißigsten und bedürftigsten Kinder armer Eltern unter einer freudestrahlenden Pyramide von den Mitgliedern des Vereins ausgebreitet worden, wodurch letztere wiederholt an den Tag legten, wie schön es ist, Nothleidende unterstützen zu können.

Pirna. Nach dem „Pirn. Wochenbl.“ wurde in der am 17. d. stattgefundenen Sitzung des kön. Bezirksgerichts wiederholt gegen Joh. Christiane verehel. Zimmermann aus Kriegschwitz verhandelt, welche bereits am 18. Aug. vor. Jahres auf derselben Stelle wegen Diebstahls mit 4 Mon. Gefängnis bestraft, nachdem vorher eine ihr ebenfalls wegen Diebstahls zuerkannte 14-monatliche Arbeitshausstrafe im Gnadenwege auf 3 Monat Gefängnis gemindert worden war. Dieselbe war am 23. Nov. d. J. in den Bädern eines hiesigen Kaufmanns gekommen, hatte sich als die Botenfrau der Festung Königstein — die sie schon seit 2 Jahren nicht mehr betreten darf — ausgegeben und gesagt, daß sie von der Gattin eines höheren Offiziers auf der Festung, welche sich aber gar nicht mehr dort aufhält, beauftragt sei, von ihm Kaffee und Zucker zu entnehmen, mit der Versicherung, nächstens das Geld dafür zu bringen. Der Kaufmann übergab ihr daher eine Quantität Kaffee und Zucker im Werthbetrage von 14 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf. nebst Rechnung für erwähnte Dame. Mit den erschwundenen Waaren war sie zu einem hiesigen Seifensieder gegangen, um dieselben einzusetzen und ihm erzählt, daß sie von Dresden komme, woselbst sie ihr ganzes Geld verausgabt habe und bat schließlich denselben, welcher sie mit einer Kundin verwechselt, unter Hinweis auf den Werth der eingesetzten Waaren, zu Gewährung eines Darlehens von 10 Thlr., angeblich, um Gerichtskosten zu bezahlen, welche sie auch erhielt, unter dem Versprechen, daß sie das Geld in einigen Tagen bei Abholung der Waare zurückerstatte. Die Zimmermann, ihrer Vergehen geständig, wurde, da der Verlegte keinen Strafantrag stellte, wegen Betrugs an Waaren in obenerwähntem Betrage zu 9 Monaten Arbeitshaus, mit ein Drittel Scharfung, verurtheilt.

Dresden. Eine vom 6. d. datirte, von dem neuen Justizminister Behr unterzeichnete Generalverordnung ist insofern freudig begrüßt worden, als sie einen guten Anfang zu der seit Jahren so oft gewünschten Verminderung der Vielschreiberei macht. Es kommen in Wegfall die sogenannten Prozeßtabellen, wie sie seither beim Justizministerium einzureichen waren; die Jahrestabellen, welche die Gerichtsamter an die Staatsanwälte einzusenden hatten, wenigstens theilweise, sowie die Tabellen über Justizstatistik. Ueber Einrichtung der letzteren sind jedoch weitere Vorschriften vorbehalten.

— Behufs der Errichtung eines Volksbades und eines damit zu verbindenden eleganten Schwimmbassins, ingleichen einer Wasch- und Trockenanstalt, haben die Schwimmmeister Gasse und Krüger im Verein mit Hrn. Adv. Teucher das „Albertsbad“ gekauft und beabsichtigen zu diesem Ende die Gründung einer Actiengesellschaft.

Rosswein. (C. 3.) Zu welchen Lächerlichkeiten mitunter der vielbesprochene und vielgefürchtete Schneider Veranlassung giebt, zeigt folgende vor einigen Tagen im Dorfe R. bei Wald-

heim vorgefallene Anekdote: Eine liederliche vagirende Weibsperson aus Wittweida hatte sich vor einigen Tagen in einer Wirthschaft zu R. eingeschlichen und in einer Kammer in einen Haufen Flachs versteckt. Das Gerücht, daß Schneider sich fest verkleidet herumtreibe und in den Hauf versteckt habe, verbreitete Angst und Schrecken im ganzen Dorfe. Mit Spießen, Stangen, scharf und blind geladenen Gewehren rückte die ganze mannbare Bewohnerschaft unter Anführung ihres Dorfoberhauptes heran, besetzte die Wirthschaft dicht und fest, stellte sich vor der drohenden Kammerthüre auf, wagte aber nicht, den Angriff gegen den gefürchteten Flachshaufen zu beginnen. Nach langem Kriegsrathe endlich wurde eine vierbeinige Avantgarde auf den Flachshaufen zum Angriff geschickt, nämlich ein kleiner Wachtelhund, und dieser fürchterlichen Macht wich der Feind aus dem Flache in Gestalt des allen bekannten liederlichen Weibes.

Leipzig. Eine am 21. Dec. hier verlorene Summe von 1000 Thln. ist von einem armen Laufburschen, Gustav Winkler in der Kramer'schen Buchdruckerei, gefunden und an die Polizei abgeliefert worden, die ihm sofort die — inmittelst vom Eigentümer ausgefegte — Belohnung von 100 Thln. ausbezahlt hat.

Baugen. Mit Spannung sieht man hier dem Tage entgegen, an welchem zwei Dienstmädchen eines hiesigen angesehenen Handwerksmannes vor Gericht erscheinen werden. Dieselben hatten nämlich vor einigen Monaten den Tod eines kleinen Kindes dadurch verschuldet, daß sie demselben eine bedeutende Masse von Mohnabkochung eingegeben. Nach einem Zwist der beiden Mädchen und als das jüngere aus dem Dienst entlassen wurde, offenbarte sie es der Herrschaft, daß die Köchin den Mohn gekocht und dem Kinde eingegeben, damit es sie nicht störe, wenn sie sich während der Abwesenheit der Herrschaft „einen guten Tag machten.“

Oesterreich. Wien. Seit einigen Wochen sind zwischen sämmtlichen Ministerien lebhaftere Verhandlungen im Zuge, um den engsten Anschluß Oesterreichs, und zwar aller seiner Kronländer mit Inbegriff der Militärgrenze, an den Vastarten-Berein vorzubereiten, so daß also für die nächste Zukunft wieder ein neuer wichtiger Schritt auf der Bahn der Verkehrs-erleichterungen bevorsteht.

Baiern. Am 22. Dec. hat am königl. Hofe in München die feierliche Brautwerbung für den Kronprinzen von Neapel stattgefunden. Die Vermählung durch Procuratorion wird am 9. Januar stattfinden und dann die Neuvermählte die Reise nach Italien antreten. Die Prinzessin ist 17, der Bräutigam 22 Jahre alt.

Baden. Vor wenigen Wochen wurde in dem Orte Ziegelhausen bei Heidelberg von dem katholischen und evangelischen Ortsgeistlichen unter sehr lebhafter Betheiligung der beiden Kirchengemeinden die Einweihung des neuen Kirchhofes in sehr feierlicher Weise vorgenommen und unter anderm dabei auch das Lied „Wir glauben all an Einen Gott!“ gesungen.

B e r m i s c h t e s.

— Ein merkwürdiges Testament ist dieser Tage in Wien eröffnet worden. Am 12. Dec. starb in der Singerstraße der Baron B. mit Hinterlassung eines Vermögens von einigen Millionen Gulden, das auf die Kinder seiner Schwester, der Frau Baronin V., als Haupterben übergeht. Das Interessanteste aber sind die mit seltener Generosität festgesetzten Legate für die Dienerschaft. Die Haushälterin bekommt ein Legat von 150,000 Fl. (binnen 14 Tagen baar auszuzahlen), der Kammerdiener A. Schr. 30,000 Fl., der Hausinspector 10,000 Fl., der Jäger Ant. B. 5000 Fl., die Köchin 3500 Fl. und das Küchenmädchen 2000 Fl.

— In Rubenas in Frankreich stürzte am 15. Dec. Abends das Haus des Klempners Armand ein und begrub die sechs Kinder des Besitzers unter den Trümmern, während Armand ausgegangen war, um seine Frau, die bei Verwandten zum Besuch war, abzuholen. Um 10 Uhr wurden die Miethsleute, eine Frau und drei Kinder, alle noch am Leben befindlich, ausgegraben, um 12 Uhr die Magd, die gleichfalls nur geringe Verletzungen erlitten, und zwei Kinder, die kein Lebenszeichen mehr von sich gaben. Auch die vier andern Kinder wurden erstickt gefunden. Von sieben Kindern behielt Armand nur das älteste, das sich in Lyon befindet.

— Die 25 Omnibuslinien in Paris haben im Jahre 1857 mit 410 Wagen nicht weniger als 55,474,154 Passagiere befördert.

Die Maschinenbauanstalt von Vossig in Berlin hat von meist preussischen Bahnen eine Bestellung von 66 neuen Locomotiven erhalten, mit deren Bau Anfangs Neujahr vorgegangen werden soll. Gegenwärtig ist die Anstalt mit der Umarbeitung der englischen Maschinen für die Bahn beschäftigt, welche vor Warschau nach Wien fährt.

In Haag wurde kürzlich ein 15jähriger Israelit, welcher vor einiger Zeit den dortigen Prediger Schwarz zu ermorden suchte, indem er den Tod eines Proselytenmachers für ein verdienstliches Werk hielt, zu 12 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Tages-Kalender.

Sächs.-Böhm. Staats-Eisenbahn. Abfahrt von Krippen (Schandau) nach Dresden: früh 2 Uhr 10 Min., 7 Uhr 25 Min., Vorm. 11 Uhr 10 Min., Mitt. 1 Uhr, Nachmitt. 4 Uhr 5 Min., Abends 6 Uhr 55 Min. — Abfahrt von Krippen nach Rodenbach: früh 2 Uhr 10 Min., 8 Uhr 25 Min., Vormitt. 10 Uhr 40 Min., Mitt. 1 Uhr 55 Min., Nachmitt. 3 Uhr 30 Min., Abends 7 Uhr 45 Min.

Giltigkeit der Tagesbillets: drei Tage.

Personen- und Packerei-Post nach Sebnitz. Abfahrt von Schandau nach Sebnitz: Nachmitt. 3 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr. — Abfahrt von Sebnitz nach Schandau: früh 4 1/2 Uhr und Vormittags 10 Uhr.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Heute früh um 10 Uhr Communion.

Gestorben: Frau Sophie Heinrich, geb. Richter aus Postelwitz, 66 J. 5 M. 27 T. alt. — Frau Johanne Nabel, des weil. Johann Gottlieb Hohlfeld, gewes. Gutsauszüglers in Dörau, nachgel. Wittwe, 73 J. alt. — Frau Johanne Sophie, des weil. Carl Gottlieb Kaulfuß, gewes. Hausauszüglers in Rathmannsdorf, nachgel. Wittwe, 76 J. alt.

Parochie Reinhardsdorf.

Geboren: Dem Mühlenpachter u. Holzhändler Gustav Eduard Biener in Krippen ein S.

Insertate.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Genehmigung der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft dem Rathmann Carl Heinrich Hesse in Sebnitz eine Special-Agentur für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ zu Frankfurt a. M. übertragen und derselbe am 9. d. M. vom Stadtrathe zu Sebnitz in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches hierdurch vorschristsmäßig bekannt gemacht.

Pirna, am 14. December 1858.

Königliche III. Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirections-Bezirks.
Graf v. Holkenborff.

Gewichts- & Preisbestimmungen
für Bäckerwaaren in der Stadt Schandau,
giltig vom 1. bis 7. Januar 1859.

Name des Bäckers.	Semmel für 12 Pfg. soll wiegen		Semmel für 6 Pfg. soll wiegen		Ein Dreier-brod soll wiegen		Reines Roggen-brod das Pfd. für		Schwarz-brod das Pfd. für	
	Loth.	Du.	Loth.	Du.	Loth.	Du.	Pfennige.	Pfennige.	Pfennige.	Pfennige.
Arnhold	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Kriegsche	16	—	8	—	5	7	9	—	8	—
Gräfe	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Grabl	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Müller	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Dertel	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Sachse	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Täubrich	16	—	8	—	5	7	9	—	—	—
Beit	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Weydig	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Zimmer	16	—	8	—	6	—	9	—	—	—
Dünnebier	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—

Schandau, den 31. December 1858.

Der Stadtrath daselbst.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamt's soll

den 15. März 1859

das dem Mühlenbesitzer Johann Gottlieb Lange alhier zugehörige

Mühlengrundstück

Nr. 129 des Brandcatasters, sowie die Grundstücke Nr. 146 b., 146 c. und 112 des Flurbuchs, Nr. 119 des Grund- und Hy-

pothekenbuchs für Hohnstein, welches am 10. December 1858 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1717 Thaler — — — gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hohnstein, am 16. December 1858.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
von Scheibner.

Bekanntmachung.

Wenn bis zum 31. Januar 1859 die rückständigen Zinsen von gepachteten Kirchstühlen und die Lösegebühren von den vacant gewordenen Kirchstühlen nicht eingezahlt worden sind, so wird darüber anderweit verfügt werden.

Pfarramt Schandau, den 28. December 1858.

Schultheiß.

Bekanntmachung.

Die Hausgenossensteuer auf das Jahr 1858 ist binnen 8 Tagen zu berichtigen.

Kämmereiverwaltung Schandau.



Haus-Verkauf.

Das in Postelwitz unter Nr. 48 gelegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen und ertheilt darüber der Besitzer F. A. Richter nähere Auskunft.

Verkauf.

Ein schöner sprungfähiger Bullen, algauer Race, 2 Jahr alt, ist zu verkaufen bei dem Guts-pachter

Kunze in Reinhardsdorf.

Franz-Branntwein, alten Jamaica Rum

empfehlt

F. Hegenbarth.

Beste Brabanter Sardellen

empfehlt billigst

F. Hegenbarth.

Circa 50 Schock Sellerie liegen bei mir noch im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf.

Schandau, im December 1858.

Otto Mahler, Kunst- und Handelsgärtner.

250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 2. Januar stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen Part.-Eisenbahnloose.
**Kein Prämien-Anlehen besteht, welches so viele hohe Gewinne,
verbunden mit den höchsten Garantien, dem Publikum bietet.**

Die Hauptgewinne des Anlehens sind nämlich: 21mal Wiener Währung fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 370mal fl. 5000, 20mal fl. 4000, 258mal fl. 2000, 754mal fl. 1000
und was nicht zu übersehen ist, daß im schlimmsten Fall jedes Obligationenloos doch mindestens 140 fl. im 24-Guldenfuß oder 80 Thlr. Preuß. Crt. erzielen muß.

Obligationenloose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tagescourse, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger 3 Thlr. Preuß. Crt. wieder zurück. Auch sind wir bereit, den Betrag vorzulegen.

Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus bezogen, sofort von demselben baar übermittelt.

Pläne gratis — Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung. — Aufträge sind direct zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- u. Staats-Papieren-Geschäft
in Frankfurt a/M.

Die Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien aller Art zu festen Prämien, so daß eine Nachzahlung des Versicherten niemals erfordert werden kann.

Anträge auf Versicherungen bei dieser sehr soliden vaterländischen Anstalt nimmt entgegen der dazu beauftragte
Adv. Haase in Schandau.

- f. Rum pr. Flasche 8—20 Ngr.,
- f. Jamaica-Rum pr. Flasche 25 Ngr. bis 1 Thlr.,
- Cognac pr. Flasche 1 Thlr. 10 Ngr.,
- Arac " " 20 Ngr. bis 1 Thlr.,
- Punsch-Royal die ganze Flasche 25 Ngr.,
" halbe " 12 1/2 "

empfehle in bester Qualität

M. J. Hempel.

Neujahrs-, Gratulations- & Wihkarten
empfehle das Neueste in reicher Auswahl zur gütigen Beachtung

Fr. Lewuhn,

Markt Nr. 2, neben dem Hotel zum Dampfschiff.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum empfehle ich hierdurch eine bedeutend große Auswahl von blühenden und diversen Blatt-Pflanzen, sowie sehr schöne Palmenzweige, Kränze und Balkbouquets zur geneigten Berücksichtigung.

Schandau, im December 1858.

Otto Mahler, Kunst- u. Handelsgärtner.



Feldschlößchen-Bier,

frisch angefertigt, empfehle als etwas Vorzügliches

C. F. Canzler.

Bei dem Neubau des Hoftheaters in Braunschweig finden geschickte **Steinhauergesellen** dauernde und lohnende Arbeit in Accord durch

G. S. Quandt in Braunschweig,
Steinhauer und Maurermeister.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr G. Hoyer in Schandau.

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen geehrten Kunden, respective Publikum, zur Nachricht, daß ich von heute an meine Werkstätt in das Hintergebäude des Hotels zur „Sächsischen Schweiz“ verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und zeichne

Hochachtungsvoll

E. Reinhold, Tischlermeister.

Schandau, den 30. December 1858.

Bergangene Woche ist hier ein goldner **Ohrring** verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Montag, den 20 d. M., ist mir ein **Sund** (Friesländer Raze) zugelaufen, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten zurückerhalten kann bei
Traag, Michel in Altendorf.

Künftigen Donnerstag, als am Hohenneufahr, von Nachmittags 4 Uhr an,

Tanzmusik im Erbgericht zu Ostrau,
wozu freundlichst einladet

Friedrich Bollrath.

Theater in Schandau.

Sonnabend und Sonntag, den 1. und 2. Januar, wird von den Mitgliedern des hiesigen Gesellschafts-Theaters aufgeführt:

Die Belagerung von Saragossa, oder: Pachter Feldkämmler's Hochzeitstag. Lustspiel in 4 Acten, von Kogebue. Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang präcis 7 1/2 Uhr.

Feines Roggenbrod . . .	1 Pfd.	10 Pf.
Hausbackenes Roggenbrod	1 Pfd.	8 1/2 Pf.
1 Ctr. Roggenmehl	4 Thlr.	6 Ngr.

Mühle zu Schandau.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Egler & S. Feuner in Schandau.

(Ende des vierten Quartals.)